

kurz & bündig aus Statistik und Stadtforschung - Familien- und Haushaltsformen

Inhaltsverzeichnis

Einleitung zur Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“

Demografische Daten zu Familien- und Haushaltsformen

- Verteilung der Familien- und Haushaltsformen	3
- Verteilung der Kinder in Familienhaushalten nach Kindesalter	4
- Verteilung der Familienhaushalte in den Ortsbezirken	5
- Verteilung des Erwerbsstatus	6
- Verteilung des Äquivalenzeinkommens	7

Prioritäten in den Bereichen

- ... Kinder und Jugend	8
- ... Freizeit und Kultur	10
- ... Stadt und Umwelt	12
- ... Sicherheit und Ordnung	14
- ... Bürgerbeteiligung und Politik	16

ANHANG

Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2022

Einleitung zur Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“



Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“

Im Herbst 2022 fand zum vierten Mal seit 2014 die Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ statt, in der Bürgerinnen und Bürger zu unterschiedlichen Aspekten des städtischen Lebens befragt wurden.

Datengrundlage - Repräsentative Bevölkerungsbefragung

Von 14 000 repräsentativ ausgewählten Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern im Alter von 18 bis 90 Jahren beteiligten sich mit 4 282 rund 31 % der Angeschriebenen an der Befragung (vgl. Amt für Statistik und Stadtforschung (2023): Leben in Wiesbaden 2022 - Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage).

Themen der Bürgerumfrage

Die in der Umfrage behandelten Themengebiete umfassen u. a. die Lebensqualität in Wiesbaden und die Wohnsituation der Befragten, die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Mobilität und Innenstadtbesuche, die Zufriedenheiten mit Angeboten in Wiesbaden sowie die Prioritätensetzung im kommunalen Bereich. Die im Rahmen der Befragung erhobenen demografischen Daten der Befragten ermöglichen nun eine spezifische Betrachtung dieser Prioritätensetzung für unterschiedliche Haushaltsformen.

Analyse der Familien- und Haushaltsformen

In der vorliegenden Publikation werden die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Haushaltstypen auf die bestehenden Angebote der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie deren Prioritätensetzung im Hinblick auf kommunale Aufgaben analysiert. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Befragten, die sich selbst den Haushalten mit mindestens einem Kind in Form von Paarhaushalten zuordnen oder sich als alleinerziehend mit mindestens einem Kind betrachten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in dieser Publikation unter dem Begriff „Familie“ sowohl Alleinerziehende als auch Paare mit Kind/ern im Haushalt verstanden, sofern sie nicht explizit getrennt betrachtet oder benannt werden.

Fallzahlen der untersuchten Haushaltsformen

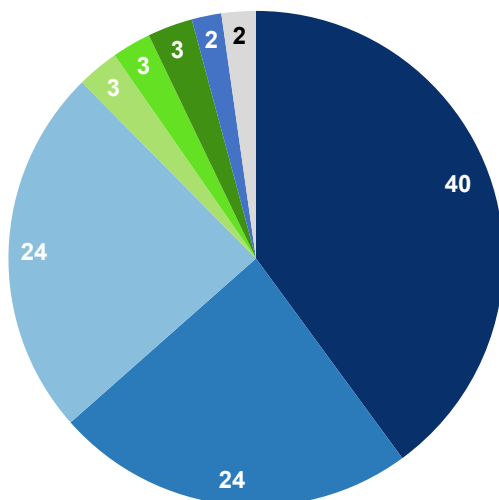
Bei einem Vergleich der Zahl der befragten Personen aus Familienhaushalten und der Familienhaushalte nach dem Einwohnerregister sind aufgrund der teilweisen geringen Fallzahlen innerhalb der Befragung Abweichungen von der Verteilung der Familien im Stadtgebiet erkennbar. Auskunft darüber geben Tabelle 1 (S.19) und Tabelle 2 (S. 20).

Alle Ergebnisberichte und Details zur Methode der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ sind unter www.wiesbaden.de/umfrage2022 zu finden.

Verteilung der Familien- und Haushaltsformen

Während 40 % der Befragten angaben, in einem Paarhaushalt ohne Kind/er zu leben, sind es die Personen, die angaben, in einem Paarhaushalt mit Kind/ern oder einem Einpersonenhaushalt zu wohnen, die mit jeweils 24 % den zweitgrößten Anteil der Befragten stellen. Jeweils 3 % sind Alleinerziehende, in einer Wohngemeinschaft oder (noch) im Haushalt der Eltern Lebende.

27 %
der Befragten leben
mit mindestens
einem Kind im
Haushalt



- Paar ohne Kind/er im Haushalt (1 720)
- Einpersonenhaushalt (1 008)
- Paar mit Kind/ern im Haushalt (1 033)
- Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt (117)
- Wohngemeinschaft (109)
- (noch) im Haushalt der Eltern (126)
- Andere Lebens- bzw. Haushaltsform (83)
- keine Angabe (96)

Angaben in %



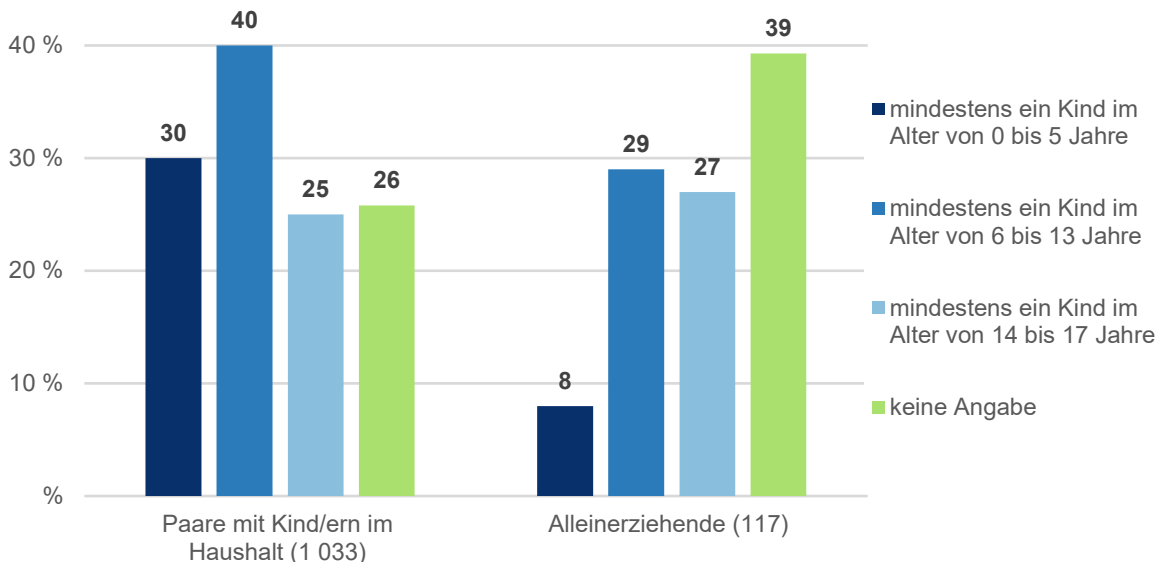
Fallzahlen der Haushaltsformen

Im Kontext der Befragung erfolgte eine Selbstzuordnung der 4 282 Befragten, in welcher Haushaltsform sie leben. Dabei gaben 1 033 Personen an, in einem „Paarhaushalt mit Kind/ern“ zu leben, während 117 Befragte die Haushaltsform „Alleinerziehend mit Kind/ern“ wählten. Bei der Betrachtung der Verteilung der Familienformen in Wiesbaden nach dem Einwohnerregister (vgl. Tabelle 1, S. 19) wird erkennbar, dass die Befragten aus „Paarhaushalten mit Kind/ern“ in der Befragung „Leben in Wiesbaden 2022“ überrepräsentiert sind (vgl. Tabelle 2, S. 20).

Verteilung der Kinder in Familienhaushalten nach Kindesalter

8 %
der befragten
Alleinerziehenden
leben mit mind.
einem Kind im
Alter von 0 bis 5
Jahren zusammen

Der Vergleich zwischen den Befragten aus Paarhaushalten und Haushalten mit Alleinerziehenden zeigt, dass in Ersteren tendenziell häufiger jüngere Kind/er leben: Während 30 % der in Paarhaushalten mit Kind/ern lebenden Personen angaben, dass bei ihnen mindestens ein Kind im Alter von 0 bis 5 Jahren lebt, sind es bei den Alleinerziehenden lediglich 8 %. Ähnlich verhält es sich bei den Kindern zwischen 6 und 13 Jahren. Nur der Anteil der Haushalte mit mindestens einem Kind im Alter von 14 bis 17 Jahren ist bei Paaren mit Kind/ern (25 %) und Alleinerziehenden (27 %) ähnlich.



Schlagwort „keine Angabe“

Die Befragten wurden gebeten, die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen in den entsprechenden Altersgruppen anzugeben. In der Grafik sind die Altersgruppen der Personen unter 18 Jahren dargestellt. Der hohe Anteil der Befragten, die keine Angabe machten, kann einerseits darauf zurückzuführen sein, dass die Befragten das Alter des Kindes/der Kinder nicht angaben. Andererseits sind die Kinder möglicherweise bereits über 18 Jahre alt und wohnen weiterhin im elterlichen Haushalt. Möglich ist auch, dass sich die befragte Person trotz Auszug des Kindes/der Kinder aus dem Elternhaushalt weiterhin als Paar mit Kind/ern oder als Alleinerziehende mit Kind/ern zählt und identifiziert.

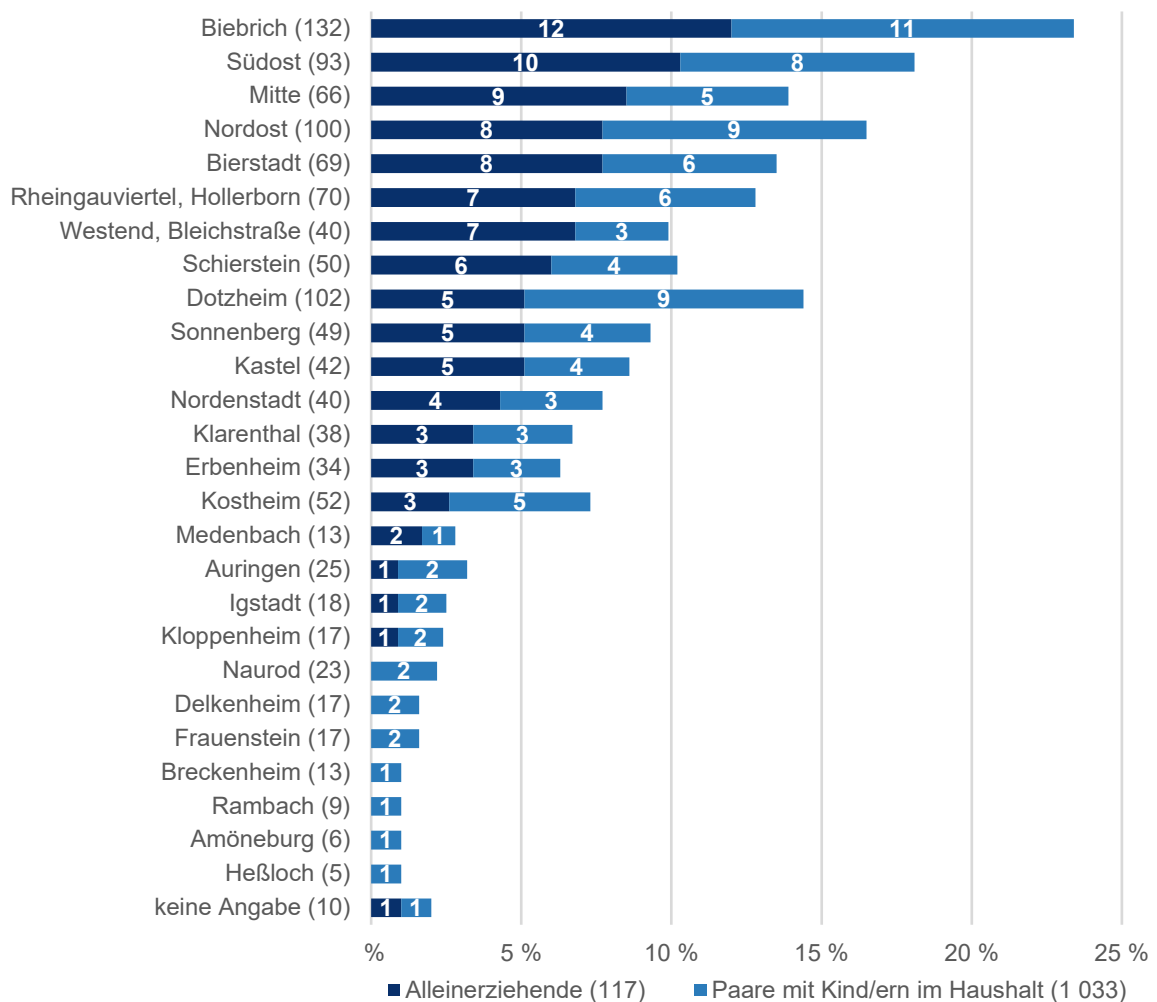


Verteilung der Familienhaushalte in den Ortsbezirken

Die meisten der befragten Familien leben in Biebrich sowie in den innenstadtnahen Ortsbezirken (Südost, Mitte, Nordost) – sowohl Paare mit Kind/ern als auch Alleinerziehende. In den östlichen Vororten sowie in Frauenstein, Rambach und Amöneburg wohnen dagegen nur wenige der Befragten aus Familienhaushalten.

5 %

der Befragten aus
Paarhaushalten mit
Kind/ern leben in
Wiesbaden Mitte



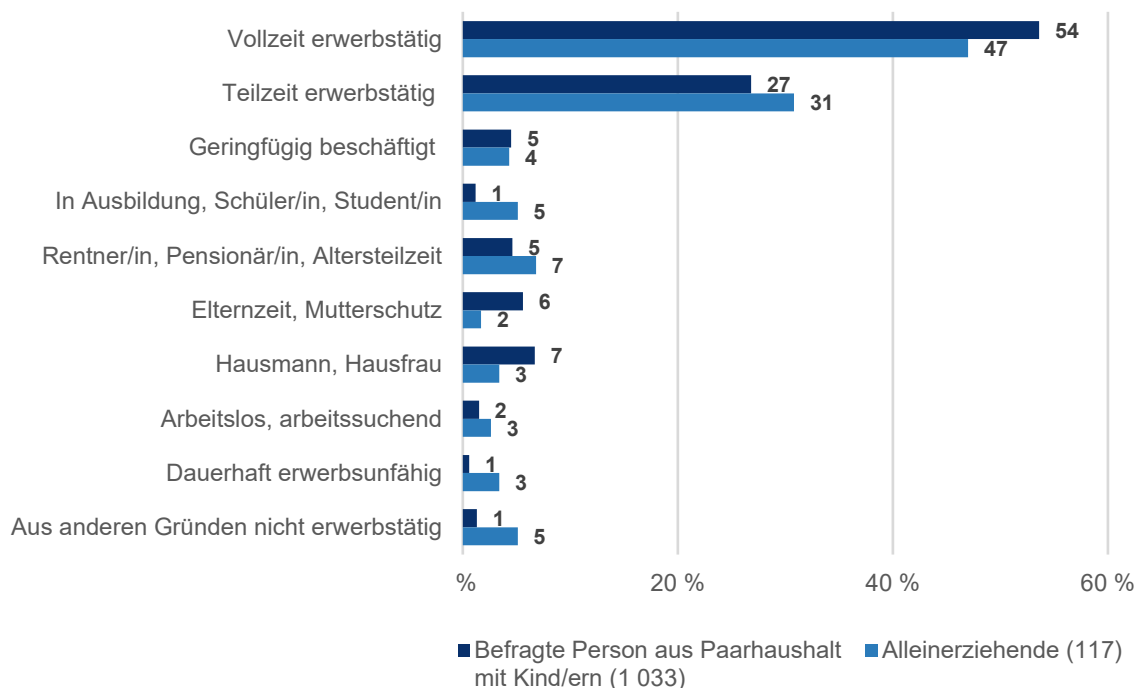
Verteilung der Familienhaushalte

Die Grafik visualisiert die Ortsbezirke der befragten Personen, die angaben, in Familienhaushalten zu leben und stellt nicht deren Verteilung im Stadtgebiet nach dem Einwohnerregister dar (vgl. Tabelle 1, S. 19).

Verteilung des Erwerbsstatus

31 %
der befragten
Alleinerziehenden
sind in Teilzeit
erwerbstätig

Ein Vergleich des Erwerbsstatus zeigt, dass mehr als die Hälfte der Befragten in Paarhaushalten mit Kind/ern Vollzeit erwerbstätig ist und damit häufiger als die befragten Alleinerziehenden (47 %). Demgegenüber befindet sich ein größerer Anteil der Alleinerziehenden in einer Ausbildung, in der Schule oder im Studium (5 %), während der Anteil der in Paarhaushalten mit Kind/ern lebenden Befragten, die sich in Elternzeit oder Mutterschutz befinden oder als Hausfrau/Hausmann tätig sind, höher ist. Bei den Befragten, die arbeitslos oder arbeitssuchend, dauerhaft erwerbsunfähig oder aus anderen Gründen nicht erwerbstätig sind, ist der Anteil der Alleinerziehenden jeweils höher als bei den Befragten, die in einem Paarhaushalt mit Kind/ern leben.



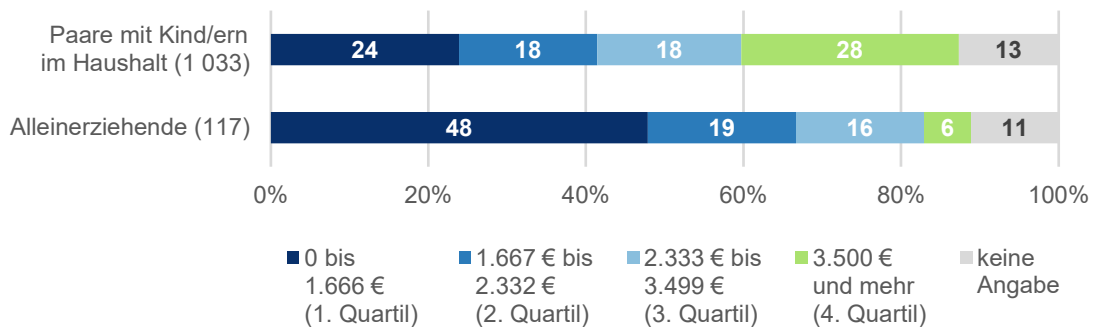
Erwerbsstatus der Paare mit Kind/ern im Haushalt

Die Befragten wurden gebeten, den Erwerbsstatus für sich selbst und ggf. für die Partnerin bzw. den Partner im Haushalt anzugeben. Bei den Personen, die in Paarhaushalten mit Kind/ern leben, wird in der vorliegenden Grafik nur der Erwerbsstatus der jeweiligen befragten Person dargestellt, um einen Vergleich mit den befragten Alleinerziehenden zu ermöglichen.

Verteilung des Äquivalenzeinkommens

Die Darstellung visualisiert die Verteilung des Netto-Äquivalenzeinkommens der befragten Alleinerziehenden und Personen aus Paarhaushalten mit Kind/ern. Fast die Hälfte der Alleinerziehenden (48 %) und etwa ein Viertel der Paare (24 %) mit Kind/ern befinden sich im untersten Quartil mit den niedrigsten Einkommen von bis zu 1.666 € monatlich. Hier wird deutlich, dass sich Alleinerziehende mit nur einem Einkommen pro Haushalt in einer deutlich anderen ökonomischen Lage befinden als Paarhaushalte mit Kind/ern. Im zweiten und dritten Quartil sind die Familienhaushalte in ihren Anteilen nahezu gleich verteilt. Im obersten Quartil mit einem monatlichen Äquivalenzeinkommen von mindestens 3.500 € finden sich hingegen deutlich mehr Paarhaushalte mit Kind/ern (28 %) als Alleinerziehende (6 %).

48 %
der befragten
Alleinerziehenden
verfügen nur über
ein Äquivalenz-
einkommen von
bis zu 1.666 €



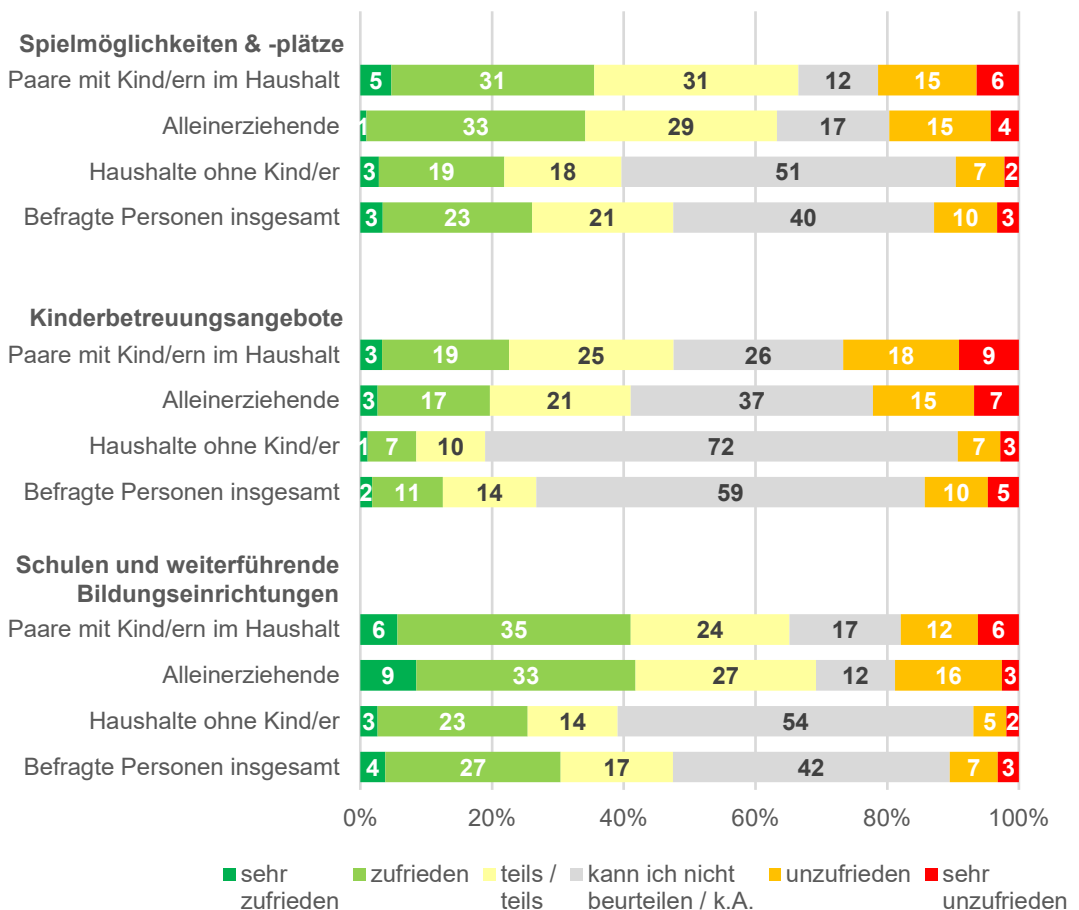
Äquivalenzeinkommen

Für eine bessere Vergleichbarkeit der Einkommenssituation verschiedener Haushalte wird das Netto-Äquivalenzeinkommen herangezogen. Hierzu werden die Nettoeinkommen aller im Haushalt lebenden Personen addiert und nach Anzahl und Alter der Personen gewichtet, um Einspareffekte durch gemeinsames Wohnen und Wirtschaften auszugleichen. Mithilfe der berechneten Äquivalenzeinkommen wird die Fallzahl der Befragten daraufhin in vier gleich große Gruppen eingeteilt, die so genannten Quartilsgruppen. Das erste bzw. unterste Quartil umfasst die 25 % der Befragten mit den geringsten Einkommen. Das vierte bzw. oberste Quartil umfasst die 25 % der Befragten mit den höchsten Einkommen. Der Median teilt die Einkommensverteilung in der Mitte und markiert somit die Grenze zwischen dem zweiten und dritten Quartil. Zur Berechnung vgl. Amt für Statistik und Stadtforschung (2023): Leben in Wiesbaden 2022 - Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage.

Prioritäten in den Bereichen Kinder und Jugend

22 %
der befragten
Alleinerziehenden
sind (sehr)
unzufrieden mit
dem Kinder-
betreuungsangebot

Die Zufriedenheit von Paaren mit Kind/ern und Alleinerziehenden hinsichtlich der Spielmöglichkeiten und -plätze in Wiesbaden sowie mit den Kinderbetreuungsangeboten fällt ähnlich aus. Die Schulen und weiterführenden Bildungseinrichtungen betreffend zeigen für die verschiedenen Familienformen dagegen geringfügige Unterschiede: Während jeweils 6 % der in Paarhaushalten mit Kind/ern Lebenden „sehr zufrieden“ und „sehr unzufrieden“ sind, sind bei den Alleinerziehenden 9 % „sehr zufrieden“ und nur 3 % „sehr unzufrieden“. Die geringen (Un-)Zufriedenheiten bzw. der hohe Anteil von „kann ich nicht beurteilen / keine Angabe“ der Befragten aus kinderlosen Haushalten sind im vorliegenden Bereich Kinder und Jugend evident.



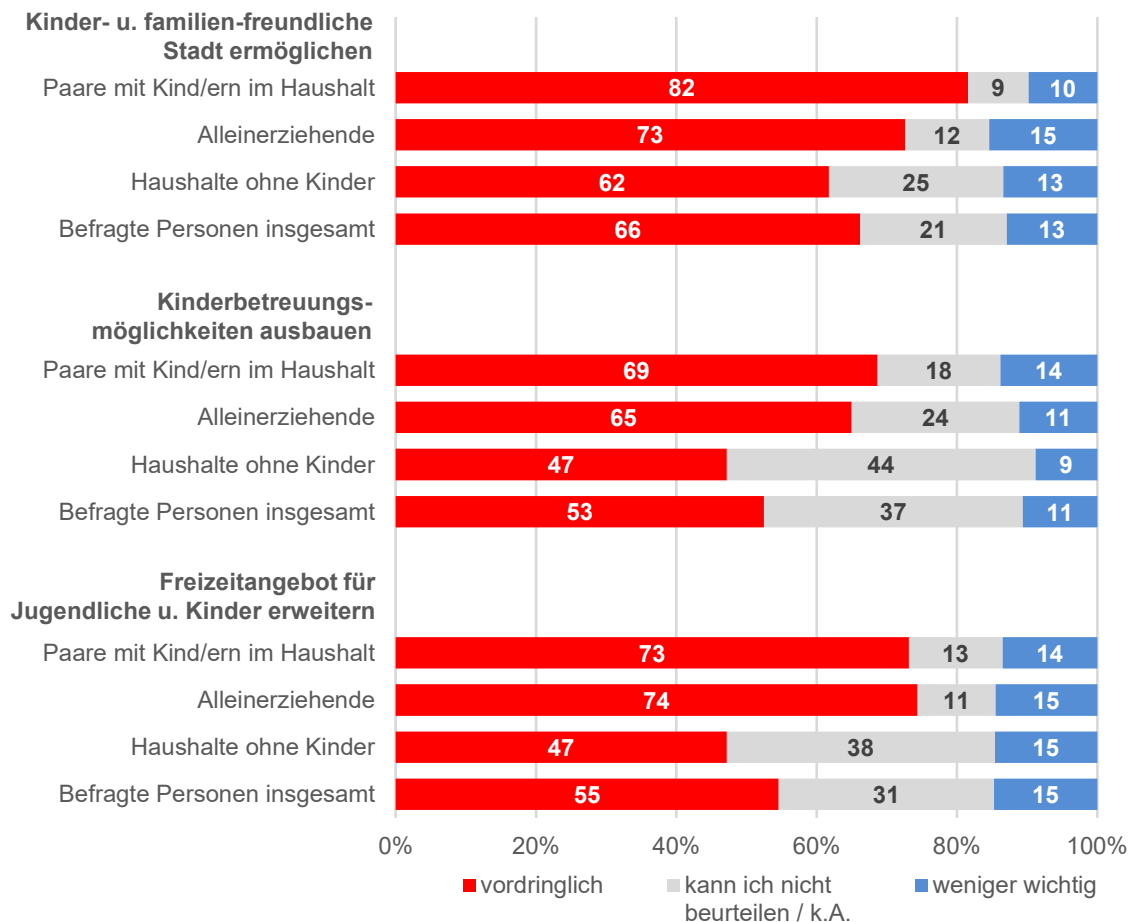
Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
Paare mit Kind/ern (1 033); Alleinerziehende (117); Haushalte o. Kind (2 718)

Prioritäten in den Bereichen Kinder und Jugend

Bei den kommunalen Aufgaben in den Bereichen Kinder und Jugend sind die Meinungsunterschiede zwischen den Familienformen ähnlich gering wie bei den Zufriedenheiten und die marginale Prioritätensetzung der kinderlosen Haushalte auch hier naheliegend. So erachten rund drei Viertel der Familien den Ausbau der Freizeitangebote für „vordringlich“. Eine Ausnahme bildet hierbei die Aufgabe einer kinder- und familienfreundlichen Stadtentwicklung, die von den in Paarhaushalten mit Kind/ern Lebenden tendenziell als wichtiger eingestuft wird (82 % „vordringlich“ und 10 % „weniger wichtig“) als von den befragten Alleinerziehenden (73 % „vordringlich“ und 15 % „weniger wichtig“) und 10 % „weniger wichtig“).

82 %

der in Paarhaushalten mit Kind/ern Lebenden sehen eine familienfreundliche Stadt als vordringliche kommunalpolitische Aufgabe an

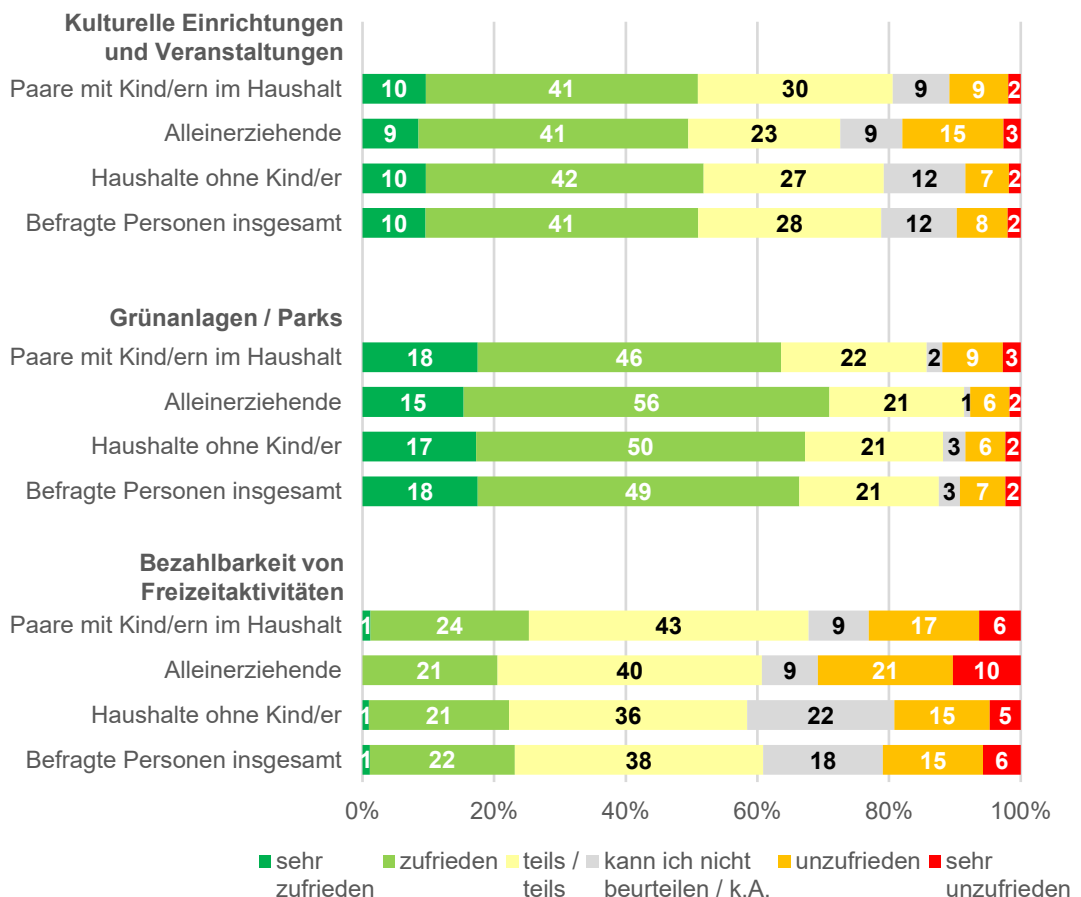


Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
Paare mit Kind/ern (1 033); Alleinerziehende (117); Haushalte o. Kind (2 718)

Prioritäten in den Bereichen Freizeit und Kultur

31 %
der befragten
Alleinerziehenden
sind unzufrieden
oder sehr
unzufrieden mit der
Bezahlbarkeit von
Freizeitaktivitäten

Bei der Zufriedenheit mit den Freizeit- und Kulturangeboten sind sich die Familien einig: Rund die Hälfte der in Familien lebenden Befragten ist „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ mit den hiesigen Kultureinrichtungen bzw. -veranstaltungen und 64 % der Personen aus Paarhaushalten mit Kind/ern und 71 % der befragten Alleinerziehenden sind „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ mit den Wiesbadener Grünanlagen. Letztere sind jedoch tendenziell unzufriedener hinsichtlich der kulturellen Einrichtungen und der Bezahlbarkeit von Freizeitaktivitäten als die in Paarhaushalten mit Kind/ern Lebenden. Gleichwohl deckt sich in den übrigen Bereichen die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit der Familien nahezu mit denen der Befragten aus Haushalten ohne Kind/er und im Vergleich zu den Meinungen aller Befragten.

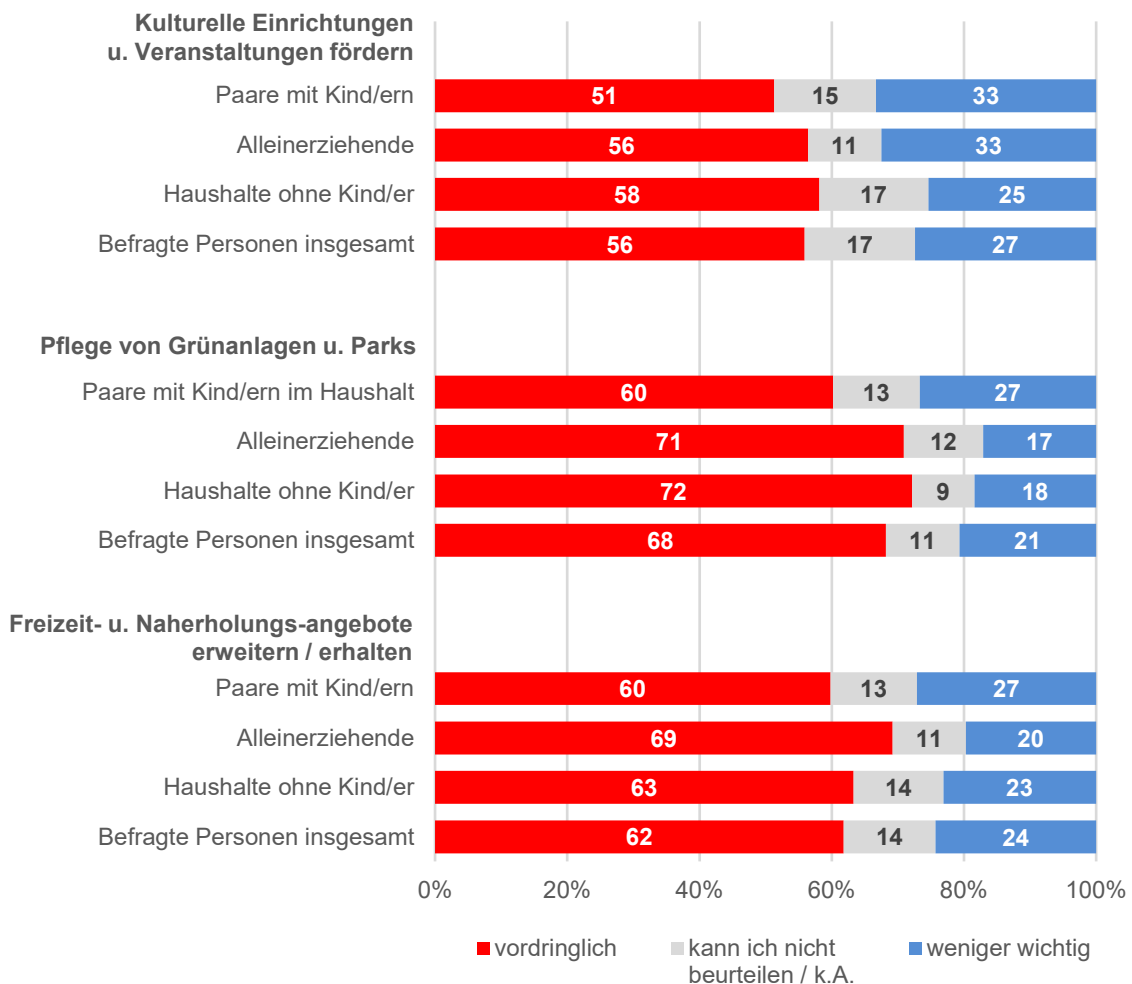


Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
Paare mit Kind/ern (1 033); Alleinerziehende (117); Haushalte o. Kind (2 718)

Prioritäten in den Bereichen Freizeit und Kultur

Die Unzufriedenheit der Alleinerziehenden im Bereich Freizeit und Kultur (S. 10) spiegelt sich in ihrer Priorisierung der kommunalen Aufgaben wider: Insbesondere die Pflege von Grünflächen (71 %) und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungsangeboten (69 %) sind ihnen tendenziell wichtiger als jenen Befragten, die in Paarhaushalten mit Kind/ern leben. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass Letztere nicht nur im Vergleich zu Alleinerziehenden, sondern auch zu kinderlosen Haushalten die hier untersuchten kommunalen Aufgaben als weniger wichtig und dringlich einstufen.

71 %
der befragten Alleinerziehenden priorisieren die Pflege von Grünanlagen und Parkflächen als kommunale Aufgabe

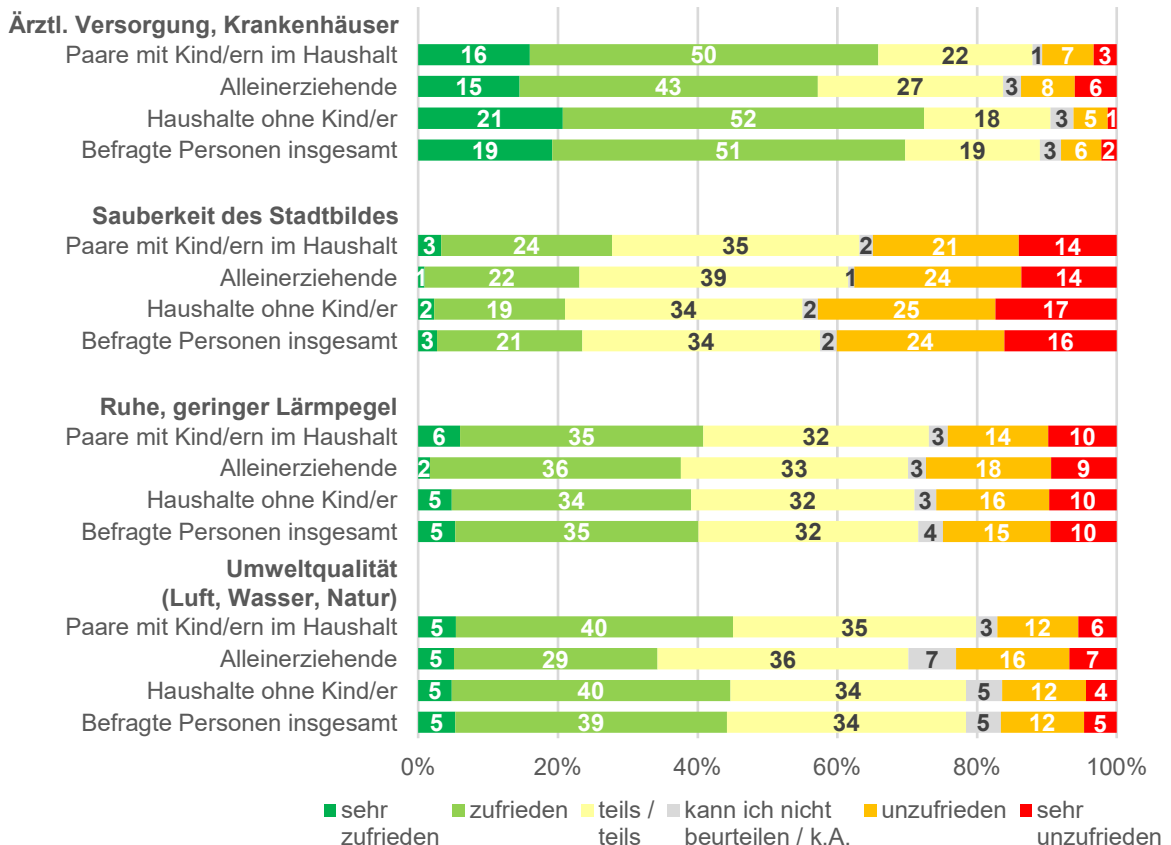


Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
Paare mit Kind/ern (1 033); Alleinerziehende (117); Haushalte o. Kind (2 718)

Prioritäten in den Bereichen Stadt und Umwelt

66 %
der in Paar-
haushalten mit
Kind/ern
Lebenden sind
zufrieden oder
sehr zufrieden mit
der ärztlichen
Versorgung

Im Bereich der ärztlichen Versorgung und Krankenhäuser in Wiesbaden zeigt sich eine tendenziell höhere Unzufriedenheit bei den befragten Alleinerziehenden im Vergleich zu Personen aus Paarhaushalten mit Kind/ern. Unabhängig davon sind in Familien lebende Befragte mit der ärztlichen Versorgung eher unzufrieden als Personen aus Haushalten ohne Kinder. In Bezug auf die Sauberkeit des Stadtbildes sind die befragten Personen aus Paarhaushalten mit Kind/ern eher zufrieden, während Alleinerziehende tendenziell unzufriedener sind. Gleichzeitig sind Familien in diesem Punkt zufriedener als Haushalte ohne Kind/er. Ähnlich verhält es sich beim Geräuschpegel und insbesondere mit der allgemeinen Umweltqualität: Die Grafik verdeutlicht, dass Alleinerziehende in den analysierten Bereichen tendenziell unzufriedener sind als Befragte aus Paarhaushalten mit Kind/ern und kinderlosen Haushalten.

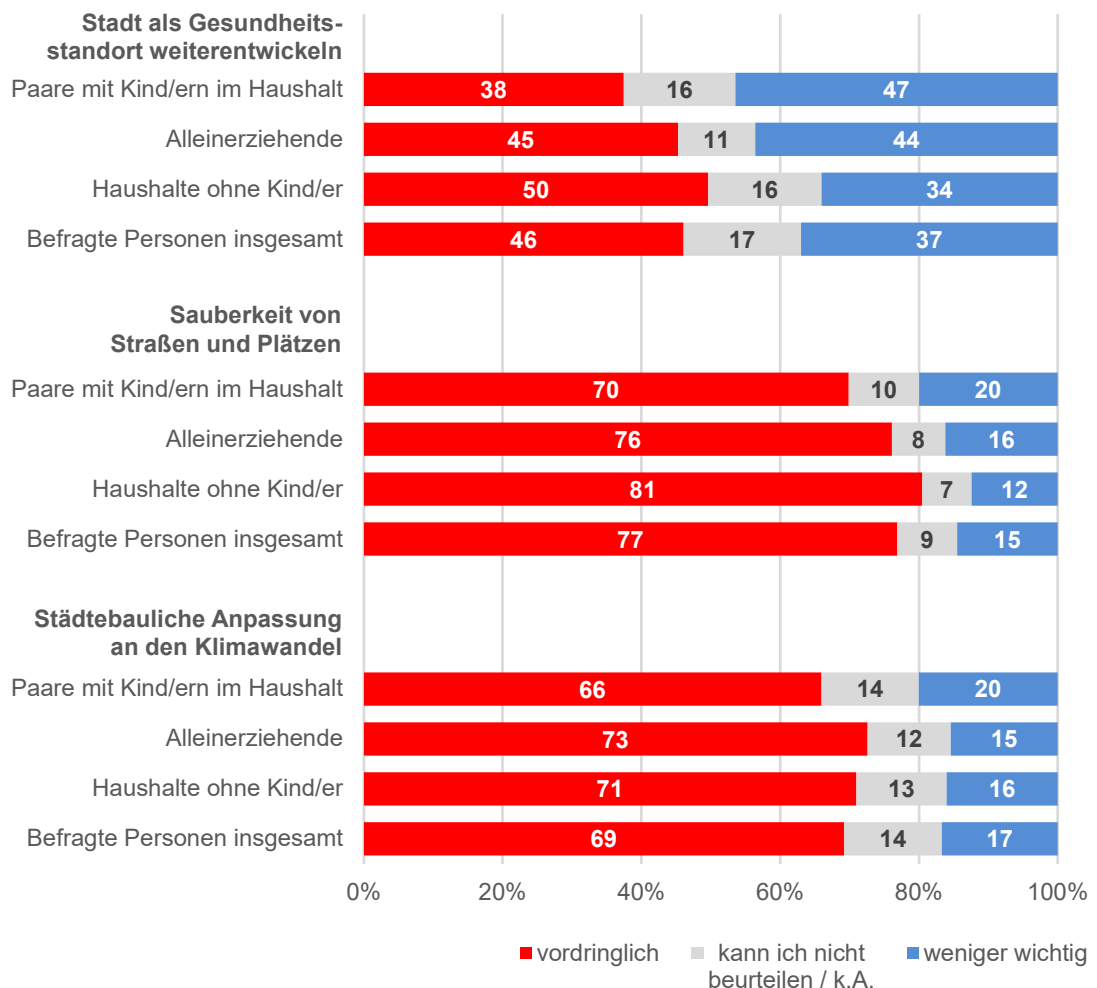


Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
Paare mit Kind/ern (1 033); Alleinerziehende (117); Haushalte o. Kind (2 718)

Prioritäten in den Bereichen Stadt und Umwelt

In allen untersuchten kommunalen Prioritäten hinsichtlich Stadt und Umwelt stufen die befragten Alleinerziehenden die jeweilige Dringlichkeit tendenziell höher ein als Personen aus Paarhaushalten mit Kind/ern. Hier spiegelt sich die leicht höhere Unzufriedenheit der Alleinerziehenden im Bereich der ärztlichen Versorgung und Krankenhäuser sowie im Bereich der Sauberkeit des Stadtbildes wider (vgl. S. 12). Weiterhin ist festzuhalten, dass Haushalte ohne Kind/er den kommunalen Aufgaben der Weiterentwicklung der Stadt als Gesundheitsstandort (50 %) und auch der Sauberkeit von Straßen und Plätzen (81 %) eine höhere Priorität einräumen als die befragten Familienhaushalte es tun.

76 %
der befragten Alleinerziehenden sehen die Sauberkeit von Straßen und Plätzen als vordringliche kommunale Aufgabe an

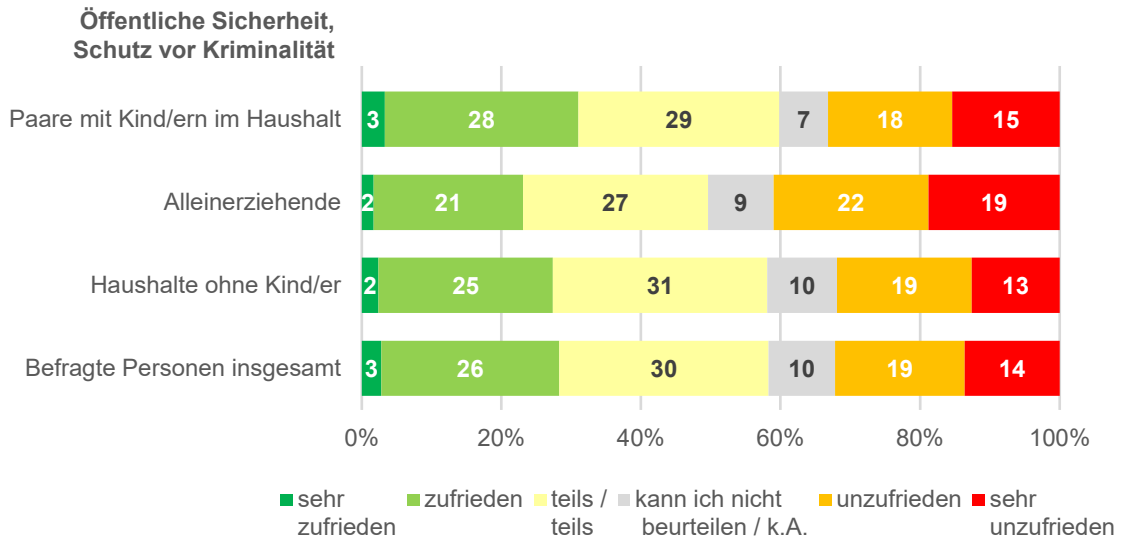


Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
Paare mit Kind/ern (1 033); Alleinerziehende (117); Haushalte o. Kind (2 718)

Prioritäten in den Bereichen Sicherheit und Ordnung

33 %
der Personen aus
Paarhaushalten mit
Kind/ern sind
(sehr) unzufrieden
mit der öffentlichen
Sicherheit in
Wiesbaden

Während bei den Befragten aus Paarhaushalten mit Kind/ern jeweils rund ein Drittel mit der öffentlichen Sicherheit und dem Schutz vor Kriminalität (sehr) zufrieden (31 %) bzw. (sehr) unzufrieden (33 %) sind, sind in diesem Bereich weniger Alleinerziehende (sehr) zufrieden (23 %) und deutlich häufiger unzufrieden (22 %) oder sehr unzufrieden (19 %). Im Vergleich zu den Haushalten ohne Kind/er zeigt sich, dass Personen, die als Paar mit Kind/ern im Haushalt leben, etwas zufriedener mit der öffentlichen Sicherheit sind. Gleichzeitig ist die Unzufriedenheit der in Paarhaushalten Wohnenden ähnlich ausgeprägt, unabhängig davon, ob Kinder im Haushalt leben oder nicht.

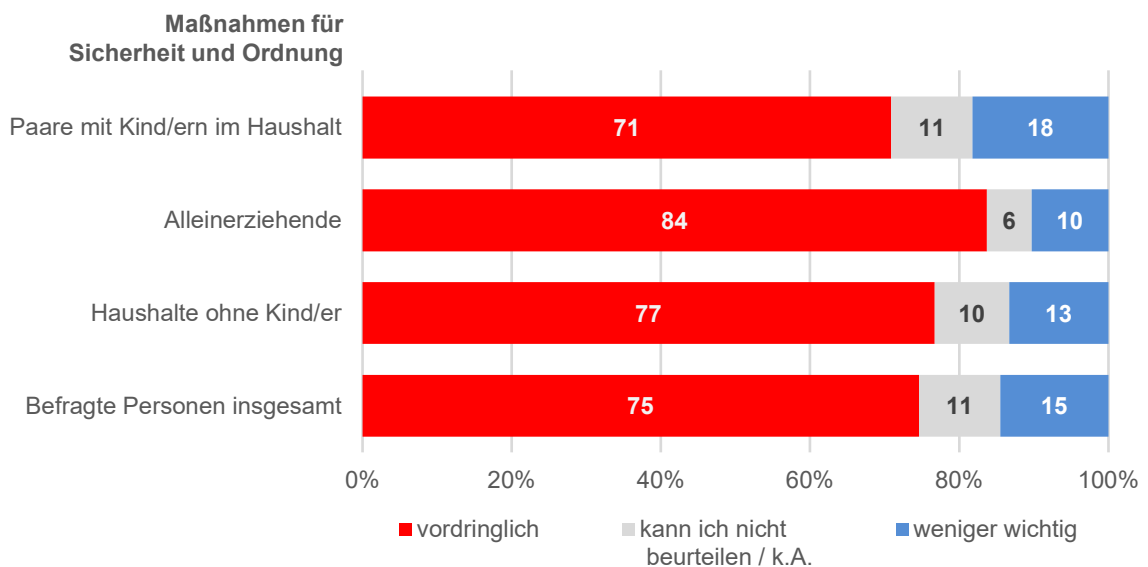


Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
Paare mit Kind/ern (1 033); Alleinerziehende (117); Haushalte o. Kind (2 718)

Prioritäten in den Bereichen Sicherheit und Ordnung

Ähnlich wie in den Bereichen Freizeit und Kultur (S. 11) und Stadt und Umwelt (S.13) stellt die Priorisierung kommunaler Aufgaben in den Bereichen Sicherheit und Ordnung ein Abbild der Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit der unterschiedlichen Familienformen dar: Die befragten Alleinerziehenden sind tendenziell unzufriedener mit der öffentlichen Sicherheit als Personen, die in Paarhaushalten mit Kind/ern leben (vgl. S.14) und sehen daher eine höhere Dringlichkeit (84 %) bei kommunalen Maßnahmen für die Sicherheit und Ordnung in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Offen bleibt an dieser Stelle die Frage, warum Alleinerziehende zu dieser kritischen Einschätzung und Bewertung kommen. Auch wenn die Unzufriedenheit der als Paar mit Kind/ern lebenden Befragten im Vergleich zu Haushalten ohne Kind/er ähnlich ausgeprägt ist, sehen kinderlose Haushalte (77 %) einen höheren Bedarf an Maßnahmen für Sicherheit und Ordnung als Befragte, die als Paar mit Kind/ern im Haushalt leben (71 %).

84 %
der befragten
Alleinerziehenden
stufen kommunale
Maßnahmen für
Sicherheit und
Ordnung als
vordringlich ein

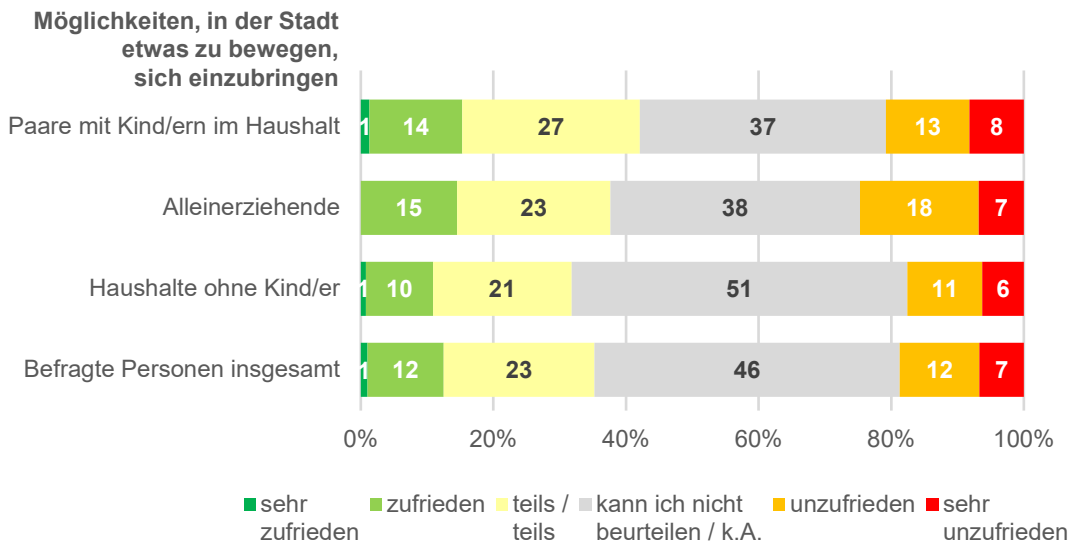


Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
Paare mit Kind/ern (1 033); Alleinerziehende (117); Haushalte o. Kind (2 718)

Prioritäten in den Bereichen Bürgerbeteiligung und Politik

15 %
der in Paar-
haushalten mit
Kind/ern Lebenden
sind (sehr)
zufrieden mit den
Möglichkeiten, in
der Stadt etwas zu
bewegen

Hinsichtlich der Möglichkeiten, in der Stadt etwas zu bewegen und sich einzubringen, ist die Zufriedenheit der untersuchten Haushaltsformen eher gering. Jeweils 1 % der Personen in Paarhaushalten mit Kind/ern und Haushalten ohne Kind/er sind „sehr zufrieden“. 15 % der Alleinerziehenden, 14 % der Paare mit Kind/ern und 10 % der kinderlosen Haushalte sind „zufrieden“. Die Unzufriedenheit fällt stärker ins Gewicht: Ein Viertel der befragten Alleinerziehenden (25 %), 21 % der in Paarhaushalten mit Kind/ern Lebenden und 17 % der Personen aus kinderlosen Haushalten sind „unzufrieden“ oder „sehr unzufrieden“ mit den Möglichkeiten, in der Landeshauptstadt Wiesbaden etwas zu bewegen oder sich einzubringen.

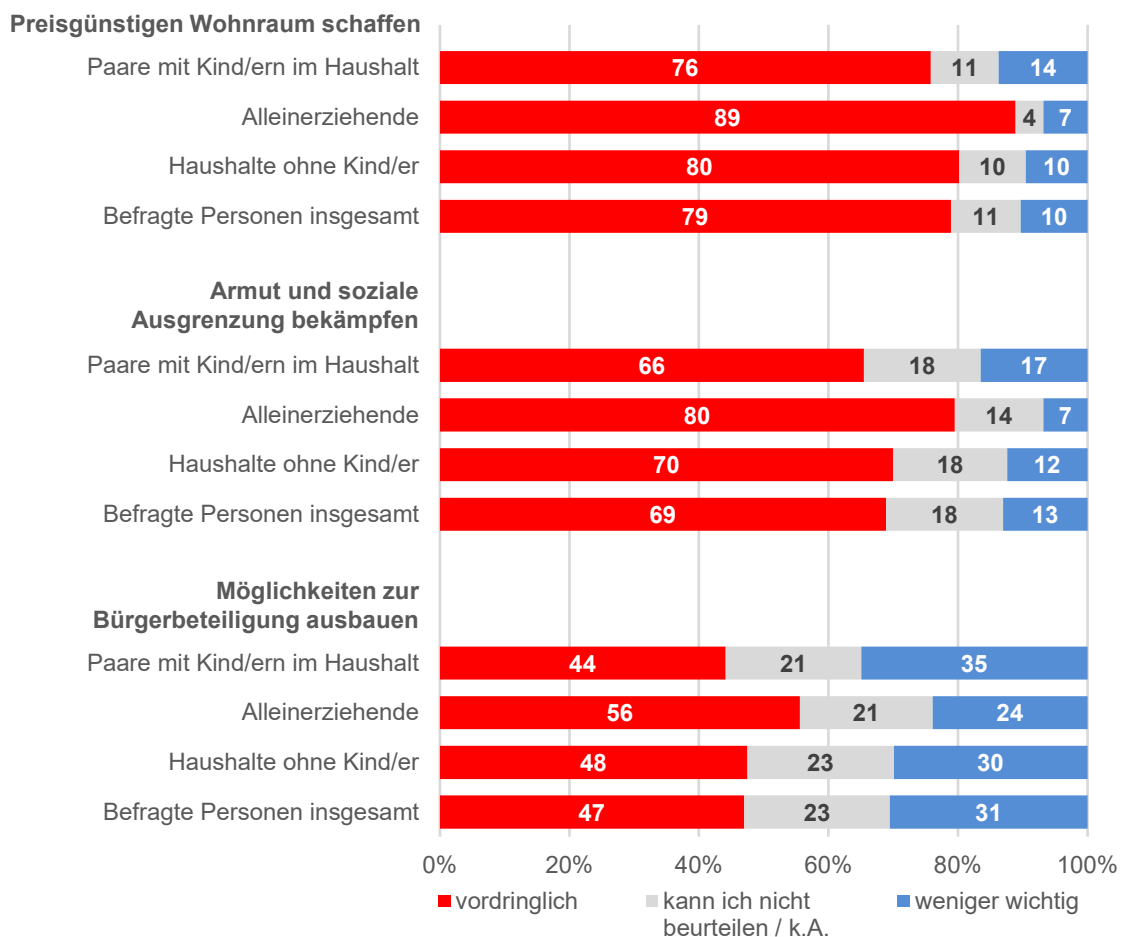


Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
Paare mit Kind/ern (1 033); Alleinerziehende (117); Haushalte o. Kind (2 718)

Prioritäten in den Bereichen Bürgerbeteiligung und Politik

Die Priorisierung der kommunalen Aufgaben zur Schaffung von preisgünstigem Wohnraum und zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ist bei den untersuchten Haushaltsformen ähnlich - mit Ausnahme der Alleinerziehenden. Sie messen beiden kommunalen Aufgabenbereichen eine deutlich höhere Bedeutung bei. Auch der Ausbau der Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung wird von den Alleinerziehenden (56 %) deutlich wichtiger eingestuft als von den Befragten, die in Paarhaushalten mit Kind/ern (44 %) oder in kinderlosen Haushalten (48 %) leben.

89 %
der befragten
Alleinerziehenden
bewerten die
Schaffung von
preisgünstigem
Wohnraum als
vordringlich



Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte
Paare mit Kind/ern (1 033); Alleinerziehende (117); Haushalte o. Kind (2 718)

Familien- und Haushaltsformen

Anhang

Tabelle 1:
Familienhaushalte nach dem Einwohnerregister

Ortsbezirk	Ehepaare mit Kind/ern		Alleinerziehende		Ehepaare und Allein- erziehende mit Kind/ern insgesamt	Haushalte insgesamt
	absolut	Anteil der Ehepaare mit Kind/ern insgesamt in %	absolut	Anteil der Allein- erziehenden mit Kind/ern insgesamt in %		
01 Mitte	849	6	494	8	1 343	13 432
02 Nordost	1 127	7	405	6	1 532	12 342
03 Südost	1 280	8	403	6	1 683	11 303
06 Rheingauviertel, H.	1 227	8	569	9	1 796	12 047
07 Klarenthal	570	4	262	4	832	4 936
08 Westend, Bleichstr.	797	5	464	7	1 261	10 118
11 Sonnenberg	422	3	119	2	541	3 729
12 Bierstadt	642	4	324	5	966	6 477
13 Erbenheim	557	4	246	4	803	4 708
14 Biebrich	1 927	13	933	15	2 860	19 927
16 Dotzheim	1 640	11	602	10	2 242	13 110
21 Rambach	88	1	50	1	138	1 070
22 Heßloch	23	0	6	0	29	313
23 Kloppenheim	132	1	50	1	182	1 069
24 Igstadt	153	1	42	1	195	1 024
25 Nordenstadt	599	4	151	2	750	4 073
26 Delkenheim	297	2	97	2	394	2 202
27 Schierstein	605	4	202	3	807	5 482
28 Frauenstein	108	1	29	0	137	1 087
31 Naurod	265	2	64	1	329	2 142
32 Auringen	210	1	56	1	266	1 496
33 Medenbach	136	1	54	1	190	1 235
34 Breckenheim	190	1	49	1	239	1 539
51 Amöneburg	115	1	50	1	165	784
52 Kastel	627	4	273	4	900	6 502
53 Kostheim	746	5	333	5	1 079	6 957
Wiesbaden	15 332	100	6 327	100	21 659	149 104

Daten Zuordnungsverfahren auf Grundlage des Einwohnerregisters
Stand 31.12.2022

Tabelle 2:
Familienhaushalte der Befragung

Ortsbezirk	Befragte aus Paarhaushalten mit Kind/ern		Befragte aus alleinerziehenden Haushalten mit Kind/ern		Befragte aus Paarhaus- halten mit Kind/ern und Allein- erziehende insgesamt	Befragte Personen insgesamt
	absolut	Anteil der Paar- haushalte mit Kind/ern insgesamt in %	absolut	Anteil der allein- erziehenden Haushalte mit Kind/ern insgesamt in %		
01 Mitte	56	5	10	9	66	333
02 Nordost	91	9	9	8	100	343
03 Südost	81	8	12	10	93	332
06 Rheingauviertel, H.	62	6	8	7	70	272
07 Klarenthal	34	3	4	3	38	144
08 Westend, Bleichstr.	32	3	8	7	40	191
11 Sonnenberg	43	4	6	5	49	175
12 Bierstadt	60	6	9	8	69	232
13 Erbenheim	30	3	4	3	34	122
14 Biebrich	118	11	14	12	132	514
16 Dotzheim	96	9	6	5	102	369
21 Rambach	9	1	-	-	9	39
22 Heßloch	5	0	-	-	5	15
23 Kloppenheim	16	2	.	.	16	47
24 Igstadt	17	2	.	.	17	60
25 Nordenstadt	35	3	5	4	40	140
26 Delkenheim	17	2	-	-	17	66
27 Schierstein	43	4	7	6	50	182
28 Frauenstein	17	2	-	-	17	36
31 Naurod	23	2	-	-	23	85
32 Auringen	24	2	.	.	24	76
33 Medenbach	11	1	.	.	11	40
34 Breckenheim	13	1	-	-	13	61
51 Amöneburg	6	1	-	-	6	12
52 Kastel	36	3	6	5	42	154
53 Kostheim	49	5	3	3	52	184
keine Angabe	5	0	.	.	5	45
kenne den Stadtteil nicht	4	0	-	-	4	13
Insgesamt	1 033	100	117	100	1 150	4 282



Statistische Geheimhaltung

Zum Schutz personenbezogener Daten werden Fallzahlen, die kleiner als 3 sind, mit einem „.“ gekennzeichnet und Fallzahlen der Größe 0 mit „-“.

Daten Amt für Statistik und Stadtforschung
Stand Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2022“, n= 4 282 Befragte

Informierte wissen mehr ...

www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
- Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden
- Postfach 39 20 | 65029 Wiesbaden



Telefon 06 11 | 31 56 91
E-Mail amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de